

CLAUS KEILITZ / HELMUT KAHNT

2. überarbeitete und  
erweiterte Auflage

# Die sächsisch- albertinischen Münzen

1547 bis 1611



GIETL VERLAG

Claus Keilitz / Helmut Kahnt

Die sächsisch-albertinischen Münzen  
1547 bis 1611



**Claus Keilitz**

unter Mitarbeit von Helmut Kahnt

# **Die sächsisch- albertinischen Münzen**

## **1547 bis 1611**

**Anhang: Schießklippen sächsischer Städte des 16. Jahrhunderts**

2. Auflage 2014

H. GIETL VERLAG & PUBLIKATIONSSERVICE GMBH · REGENSTAUF

### **Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-86646-559-6

2. Auflage 2014

© 2014 by H. Gietl Verlag & Publikationsservice GmbH · Regenstein  
([www.gietl-verlag.de](http://www.gietl-verlag.de))

Fotos: Helmut Kahnt

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-86646-559-6

## ***Vorwort***

Das Erscheinen der 1. Auflage dieses Katalogs liegt nun knapp zehn Jahre zurück und in diesem Zeitraum hat sich der Katalog als unverzichtbares Nachschlagewerk für diese Periode der albertinisch-sächsischen Numismatik weitgehend durchgesetzt. Das lag nicht zuletzt auch daran, weil in dem Katalog zahlreiche, bis dahin unbekannte Münzen, Jahrgänge und Varianten aufgeführt worden waren. Dennoch kann es nicht überraschen, daß nach dem Erscheinen der 1. Auflage noch einmal ein nennenswertes Auftauchen unbekannter Typen und Jahrgänge, nicht nur bei den Kleinmünzen, zu registrieren war. Alle Informationen über diese bisher nicht verzeichneten Münztypen und -jahrgänge sind von den Autoren in diesen zehn Jahren sorgfältig gesammelt und in diese nunmehr vorliegende 2. Auflage eingearbeitet worden. Sie hat dadurch einen bemerkenswerten Grad an Vollständigkeit erreicht. Die generelle Numerierung der Münzen wurde aber gegenüber der 1. Auflage unverändert beibehalten, was Sammler und den Münzhandel freuen wird.

Bei den Zuordnungen zu den jeweiligen Nummern des Katalogs wurden die unterschiedlichen Abkürzungsformen der Um- und Aufschriften nicht herangezogen. Das gilt auch für Zierelemente, wie Rosetten, Kreuze und Punkte, innerhalb einer Umschrift. Lediglich Zierkreise und besondere Punktierungen, z. B. zwischen den einzelnen Zahlen der Jahreszahl, wurden dann zur Kennzeichnung herangezogen, wenn dadurch eine hinreichend deutliche Unterscheidung zu einem anderen Typ möglich wurde.

Es existiert eine Reihe von Prägungen, vorwiegend Taler, die nicht aus sächsischen Münzstätten hervorgegangen sind, die nicht den damals geltenden Münzordnungen entsprechen und die dennoch einen Bezug zur sächsischen Münzkunde haben. Dieser besteht darin, daß eine oder beide Seiten der Münzen sächsische Taler oder Halbtaler zum Vorbild haben. Sie zeichnen sich durch Unterwertigkeit, groben Schnitt und von den sächsischen abweichende Umschriften aus. In einigen Fällen sind sie mit Münzbildern anderer Münzstände, so u. a. von Brandenburg in Franken oder Lübeck, gekoppelt. Es kann vermutet werden, daß sie auf dem Balkan entstanden sind, woraus die allgemein verwendete Bezeichnung „Balkanfälschung“ resultiert. Einige wenige markante Stücke haben in der vorliegenden Arbeit Aufnahme gefunden. Der Versuch einer Erfassung aller bekannten derartigen Prägungen wurde in dem Werk „Zeitgenössische Fälschungen sächsischer Taler und Halbtaler aus der Zeit von 1500 bis 1600“ unternommen, auf das hier für derartige Münzen verwiesen wird.

Die Bewertungen sind für die Erhaltungsgrade „schön“, „sehr schön“ und „vorzüglich“ angegeben und als Richtwerte anzusehen. Die Angabe „LP“ (Liebhaberpreis) wurde dann verwendet, wenn das Stück in den letzten zehn Jahren nicht oder nur ein- bis zweimal aufgetaucht ist und dies auch noch mehrere Jahre zurückliegt. Bei den Bewertungen wurde natürlich die Preisentwicklung der vergangenen zehn Jahre seit Erscheinen der 1. Auflage berücksichtigt.

Sollten in der Zukunft doch noch weitere unbekannte Stücke auftauchen, sind die Autoren und der Verlag für entsprechende Hinweise jederzeit dankbar.

Ammelshain, im Frühjahr 2014

Claus Keilitz,  
Helmut Kahnt



---

## *Inhaltsverzeichnis*

Vorwort .....	5
Aufstellung der Münzmeister nach Münzstätten .....	8
Kurfürst Moritz 1547 – 1553 .....	9
Kurfürst August 1553 – 1586 .....	49
Kurfürst Christian I. 1586 – 1591 .....	118
Christian II., Johann Georg und August unter Vormundschaft von Friedrich Wilhelm von Sachsen-Altenburg 1591 – 1601 .....	145
Kurfürst Christian II. gemeinsam mit seinen Brüdern Johann Georg I. und August 1601 – 1611 .....	162
Anhang: Schießklippen sächsischer Städte des 16. Jahrhunderts .....	214
Literaturverzeichnis .....	217
Abkürzungsverzeichnis .....	220
Bildnachweis .....	220
Konkordanzlisten .....	221

## ***Aufstellung der Münzmeister nach Prägeorten***

<b>Amtszeit</b>	<b>Münzmeister</b>	<b>Münzzeichen</b>
<b><i>Annaberg</i></b>	1558 wurde die Münzstätte nach Dresden verlegt	
1545 – 1554	Matthäus Rothe	
1554 – 1558	Leupold Holzschucher	
<b><i>Buchholz</i></b>	1553 wurde die Münzstätte nach Dresden verlegt	
1529 – 1551	Sebastian Funcke	T
<b><i>Dresden</i></b>		
1556 – 1604	Hans Biener	
um 1574	Hans Stippel („Münzdrucker“)	
1604	Caspar Hase (?)	C (im Schild)
1605 – 1610	Heinrich von Rehnen (auf manchen Münzen stehen die Buchstaben auch völlig getrennt)	
1610 – 1624	Heinrich von Rehnen	
<b><i>Freiberg</i></b>	1556 wurde die Münzstätte nach Dresden verlegt	
1546 – 1555	Andreas Alnpeck	
1554 – 1556	Andreas Alnpeck	
<b><i>Schneeberg</i></b>	1571 wurde die Münzstätte nach Dresden verlegt	
1535 – 1569	Sebastian Funcke	T
1569 – 1571	Hans Funcke	T

## Kurfürst Moritz 1547 – 1553



### 1. Doppeldukat 1552 Freiberg ✠

Vs.: Beidseitig eingebogener Schild mit dem sächsischen Rautenkranzwappen zwischen zwei Sternen, Umschrift MAVRICIVS DEI GRATIA DVX SAXONIAE SACRI ROMANI IMPERII

Rs.: Wappen der Mgft. Landsberg im doppelten Dreipaß, Umschrift zwischen zwei Perlkreisen ARCHIMARSCHALLVS ET ELECTOR 1552

Literatur: Baumgarten 82; Friedberg 2624.

**LP**

Anmerkung: Mit einiger Wahrscheinlichkeit handelt es sich bei diesem Stück um einen Goldabschlag des Achteltalers Nr. 20.

### 2. Dukat o. J. Freiberg ✠ von den Stempeln des Spitzgroschens Nr. 22

Vs.: Einseitig eingebogener, oben spitz zulaufender, unten abgerundeter Schild mit dem sächsischen Rautenkranzwappen, zwischen zwei Perlkreisen die Umschrift MAVRICIVS DEI GRATIA DVX SAXONIAE, danach folgen zwei Röschen

Rs.: Wappen der Mgft. Landsberg im doppelten Dreipaß, zwischen zwei Perlkreisen die Umschrift ARCHIMARSCHALLVS ET ELECTOR, danach folgt ein Stern

Literatur: Baumgarten 81; Friedberg 2625.

**LP**

Anmerkungen: Die Nr. 2 ist lediglich bei Baumgarten näher beschrieben worden, weshalb hier auf seine Beschreibung zurückgegriffen werden mußte. Er verweist auf die Sammlung Conradi und auf eine darin vorhandene Zeichnung.

Es handelt sich um die Stempel des Spitzgroschens Götz 4640.



**3. Goldgulden 1548 Freiberg ✠**

Vs.: Stehender Kurfürst im Kuornat zwischen geteilter Jz., zwischen den Füßen ein kleines sächsisches Rautenkranzwappen, darüber das Mzz. ✠, Umschrift MAVRICIVS DEI GRATIA DVX SAXONIAE SACRI ROMANI; über der 8 der Jz. steht der Buchstabe F (Freiberg)

Rs.: Im doppelten Vierpaß fünf ins Kreuz gestellte Wappen: Mgft. Meißen, Pfgft. Sachsen, Lgft. Thüringen, Mgft. Landsberg und der Kurschild als Mittelschild, als Fortsetzung der Umschrift der Vs. IMPERII ARCHIMARSCHALLVS (ET) ELECTOR

Literatur: Friedberg 2626; „Aus Dresdner Sammlungen“, Viertes Heft, Tafel 1/8, Dresden 1891.

**LP**



**4. Taler 1547, 1548 Annaberg** 

Vs.: Brustbild des Kurfürsten mit Kurschwert nach rechts zwischen geteilter Jz., Umschrift MAVRICIVS DEI GRATIA DVX SAXONIAE SACRI ROMANI IMPERII

Rs.: Dreifach behelmtes, elffeldiges Wappen mit dem Kurschild als Mittelschild zwischen Verzierungen, Umschrift ARCHIMARSCHALLUS ET ELECTOR ANNABERGENSIS, Mzz. 

Literatur: Engelhardt 243–245, 250–252; Kneist 784, 785; Reichenbach 1276; Merseburger 610; Penzig 608; Erbstein 11131; Koch 1459; Rudolph 1715; Ampach 13990; Schnee 680.

**200,-                      500,-                      1100,-**

Anmerkungen: In der September-Liste 2011, Nr. 1676, der Münzenhandlung Ernst Neumann, Günzburg, wurde ein Exemplar von 1547 angeboten, bei dem der Kopf des Kurfürsten den Perlkreis durchbricht.

Beim Jahrgang 1548 ist der Stempelfehler ARCHIMASCHAL bekannt (62. Auktion der Leipziger Münzhandlung und Auktion Heidrun Höhn, Nr. 2412).

In der 57. Heidelberger Münzauktion Herbert Grün (11/2011) wurde ein Exemplar von 1548 in „vorzüglich–Stempelglanz“ für 1550,- Euro versteigert.



**4.1. Taler 1547, 1548 Annaberg** 

Vs. und Rs.: Wie Nr. 4, jedoch die Umschrift der Rs. ohne ANNABERGENSIS

Literatur: Kneist 786; Erbstein 11132; Rudolph 1716; Schnee 682.

200,-

500,-

1100,-



**4.2. Taler 1547 Annaberg** 

Vs.: Wie Nr. 4, jedoch am Ende der Umschrift sind ANNABERGENSIS (immer abgekürzt) und das Mzz.  angefügt

Rs.: Wie Nr. 4, jedoch fehlen am Ende der Umschrift ANNABERGENSIS und das Mzz.

Literatur: Kölner Münzkabinett 31/539; Schnee 681.

**LP**



**4.3. Taler 1547 Annaberg** 

Vs. und Rs.: Wie Nr. 4.2., jedoch ohne ANNABERGENSIS

Literatur: WAG 16/1685; Höhn 27/2331.

350,-

900,-

1800,-



**4.4. Taler 1547 Annaberg** 

Vs.: Wie Nr. 4.3.

Rs.: Wie Nr. 4., jedoch ohne das Mzz. 

Literatur: 165. Künker-Auktion (3/2010), Nr. 2458; in „sehr schön+“ wurde der Taler für 2200,- Euro versteigert.

**LP**



**4.5. Taler 1547 Annaberg** 

Vs.: Wie Nr. 4.3

Rs.: Wie Nr. 4

Literatur: Münzen & Sammeln, Heft 2/2009, Seite 20

**LP**

Anmerkung: Es handelt sich um einen Zwittertaler. Das Mzz. Eichel ist auf beiden Seiten vorhanden.



**5. Taler 1547, 1548 Freiberg** ✠

Vs.: Brustbild des Kurfürsten nach rechts zwischen geteilter Jz., Umschrift MAVRICIVS DEI GRATIA DVX SAXONIAE SACRI ROMANI IMPERII, Mzz. ✠

Rs.: Dreifach behelmtes, elffeldiges Wappen mit dem Kurschild als Mittelschild zwischen Verzierungen, Umschrift ARCHIMARSCHALLVS ET ELECTOR

Literatur: Engelhardt 246–248; Penzig 624; Schnee 683, 683A.

200,-                      500,-                      1200,-

Anmerkungen: Bei der Schnee-Nr. 683 A ist der Wappenschild etwas breiter und höher.



Bei einem Taler von 1548 ist als Mzz. ein spitzstrahliger Stern über einen Stern mit abgestumpften Spitzen geschnitten (siehe Münzen & Papiergeld, Heft 1/2008, Seite 67).

**5.1. Taler 1548, Freiberg** ✠

Vs.: Wie Nr. 5, jedoch ohne Mzz.

Rs.: Wie Nr. 5, jedoch mit dem Mzz. ✠

Literatur: Vogel 6598; Schnee 684.



**6. Taler 1547, 1548 Schneeberg Mzz. T**

Vs.: Brustbild des Kurfürsten nach rechts zwischen geteilter Jz., Umschrift  
MAVRICIVS DEI GRATIA DVX SAXONIAE SACRI ROMANI  
IMPERII

Rs.: Dreifach behelmtes, elffeldiges Wappen mit dem Kurschild als Mittel-  
schild zwischen Verzierungen, Umschrift ARCHIMARSCHALLVS ET  
ELECTOR SBT

Literatur: Penzig 640; Engelhardt 249; Merseburger 618; Ampach 13984; Schnee 685.

**350,-      1000,-      2200,-**

Anmerkung zu den Nummern 4 bis 6: Bei den Helmen über den Wappenschilden der Rs. handelt es sich von links nach rechts um diejenigen der Lgft. Thüringen des Hzm. Sachsen und der Mgft. Meißen.



**7. Taler 1548 Annaberg** 🏰

Vs.: Brustbild des Kurfürsten nach rechts, Umschrift MAVRICIVS DEI GRATIA DVX SAXONIAE SACRI ROMANI IMPERII. In der Umschrift sind in gleichmäßigen Abständen voneinander drei Wappen vorhanden: oben Mgt. Meißen und weiter im Uhrzeigersinn Pfgft. Thüringen und Gft. Brehna.

Rs.: Fünffeldiges Wappen mit dem Kurschild als Mittelschild, darüber das Mzz. 🏰 zwischen geteilter Jz., Umschrift ARCHIMARSCHALLVS ET ELECTOR ANNABERGENSIS. In der Umschrift sind in gleichmäßigen Abständen voneinander drei Wappen vorhanden: oben Gft. Orlamünde und weiter im Uhrzeigersinn Gft. Altenburg und Ht. Pleißen.

Literatur: Engelhardt 253; Vogel 6592; Hirsch 29/186; Schnee 686.

**LP**



**8. Taler 1548 Freiberg ✠**

Vs.: Brustbild des Kurfürsten nach rechts, Umschrift MAVRICIVS DEI GRATIA DVX SAXONIAE SACRI ROMANI IMPERII. In der Umschrift sind in gleichmäßigen Abständen voneinander drei Wappen vorhanden: oben Mgt. Meißen und weiter im Uhrzeigersinn Pfgt. Thüringen und Gft. Brehna.

Rs.: Fünffeldiges Wappen mit dem Kurschild als Mittelschild, darüber das Mzz. ✠ zwischen geteilter Jz., Umschrift ARCHIMARSCHALLVS ET ELECTOR FREIBERGENSIS. In der Umschrift sind, in gleichmäßigen Abständen voneinander drei Wappen vorhanden: oben Gft. Orlamünde und weiter im Uhrzeigersinn Gft. Altenburg und Ht. Pleißen.

Literatur: Kneist 794; Rudolph 1721; Engelhardt 255; Schulten 3247; Peus 280/905; Schnee 687.

**900,-      2500,-      4500,-**

Anmerkung: In der 56. WAG-Auktion (2/2011) wurde ein Exemplar in „sehr schön–vorzüglich“ für 3200,- Euro versteigert.



**9. Taler 1548 Schneeberg Mzz. T**

Vs.: Brustbild des Kurfürsten nach rechts, Umschrift MAVRICIVS DEI GRATIA DVX SAXONIAE SACRI ROMANI IMPERII. In der Umschrift sind in gleichmäßigen Abständen voneinander drei Wappen vorhanden: oben Mgt. Meißen und weiter im Uhrzeigersinn Pfgt. Thüringen und Gft. Brehna.

Rs.: Fünffeldiges Wappen mit dem Kurschild als Mittelschild, darüber das Mzz. T zwischen geteilter Jz., Umschrift ARCHIMARSCHALLVS ET ELECTOR SB. In der Umschrift sind in gleichmäßigen Abständen voneinander drei Wappen vorhanden: oben Gft. Orlamünde und weiter im Uhrzeigersinn Gft. Altenburg und Ht. Pleißen.

Literatur: Kneist 802; Krug 713; Schnee 688.

700,-

2000,-

4000,-



**10. Taler 1548 – 1551, 1552 (?), 1553 Annaberg** 

Vs.: Brustbild des Kurfürsten nach rechts, Umschrift MAVRICIVS DEI GRATIA DVX SAXONIAE SACRI ROMANI IMPERII. In der Umschrift sind in gleichmäßigen Abständen voneinander drei Wappen vorhanden: oben Mgt. Meißen und weiter im Uhrzeigersinn Pfgft. Thüringen und Gft. Brehna.

Rs.: Fünffeldiges Wappen mit dem Kurschild als Mittelschild zwischen zwei Ringeln, darüber Jz., Umschrift ARCHIMARSCHALLVS ET ELECTOR ANNABERGENSIS, Mzz. . In der Umschrift sind in gleichmäßigen Abständen voneinander drei Wappen vorhanden: oben Gft. Orlamünde und weiter im Uhrzeigersinn Gft. Altenburg und Ht. Pleißen.

Auf beiden Seiten sind die Münzbilder von zwei Zierkreisen eingefasst.

Literatur: Merseburger 611; Ampach 13991, 13996; Engelhardt 254, 258–260, 265, 269, 282; Penzig 609, 611; Kneist 787–790; Erbstein 11133, 11135; Heilbrunn 1442; Schulden 3245; Vogel 6592, 6595; Schnee 689.

**200,-                      500,-                      1200,-**

Anmerkungen: In der 64. Auktion der Leipziger Münzhandlung und Auktion Heidrun Höhn (5/2009) wurde ein Exemplar von 1552 versteigert, bei dem der innere Zierkreis fehlt, Zuschlag in „fast vorzüglich“ 660,- Euro.

In der 38. WAG-Auktion (9/2006) wurde ein Exemplar von 1549 in „vorzüglich, mit prachtvoller Patina“, für 875,- Euro versteigert; in der 223. Künker-Auktion (1/2013) ein Exemplar in „vorzüglich-Stempelglanz“ für 3000,- Euro.



### 10.1. Taler 1550 – 1553 Annaberg

Vs. und Rs.: Wie Nr. 10, jedoch ist auf beiden Seiten nur ein Zierkreis vorhanden

Literatur: Merseburger 613; Ampach 14011; Kneist 789, 791; Engelhardt 275, 276; Kneist 791; Erbstein 11136; Heilbrunn 1443; Vogel 6596, 6597; Schick 388; Penzig 610; Koch 1462; Krug 729; Schulten 3245; Kernbach 2845; Schnee 690.

200,-

500,-

1200,-

Anmerkungen: In der 38. WAG-Auktion (9/2006) wurde ein Exemplar von 1552 in „vorzüglich-Stempelglanz, mit prachtvoller Patina“, für 975,- Euro versteigert; in der 189. Künker-Auktion (6/2011) ein Exemplar in „vorzüglich-Stempelglanz, kleiner Riß“, für 2400,- Euro und in der 79. Auktion der Leipziger Münzhandlung und Auktion (12/2013) ein Exemplar von 1552 in „vorzüglich-Stempelglanz“ für 2200,- Euro.

### 10.2. Taler 1552 Annaberg

Vs.: Wie Nr. 10

Rs.: Wie Nr. 10.1

Literatur: 79. Auktion der Leipziger Münzhandlung und Auktion Heidrun Höhn (12/2013), Zuschlag: 1000,- Euro.

**LP**



**11. Taler 1548 – 1552 Freiberg ✠**

Vs.: Brustbild des Kurfürsten nach rechts, Umschrift MAVRICIVS DEI GRATIA DVX SAXONIAE SACRI ROMANI IMPERII. In der Umschrift sind in gleichmäßigen Abständen voneinander drei Wappen vorhanden: oben Mgt. Meißen und weiter im Uhrzeigersinn Pfgt. Thüringen und Gft. Brena.

Rs.: Fünffeldiges Wappen mit dem Kurschild als Mittelschild zwischen zwei Punkten, darüber Jz., Umschrift ARCHIMARSCHALLVS ET ELECTOR FREIBERGENSIS, Mzz. ✠. In der Umschrift sind in gleichmäßigen Abständen voneinander drei Wappen vorhanden: oben Gft. Orlamünde und weiter im Uhrzeigersinn Gft. Altenburg und Ht. Pleißen.

Auf beiden Seiten sind die Münzbilder von zwei Zierkreisen eingefasst.

Literatur: Engelhardt 256, 257, 261, 262, 277; Kneist 795; Ampach 14009; Vogel 6599; Erbstein 11143; Kernbach 2844; Schulten 3247; Schnee 691.

**230,-**

**600,-**

**1400,-**

Anmerkung: Vom Jahrgang 1549 gibt es Exemplare mit kleinerem Brustbild, bei denen der linke Arm den Wappenschild nicht berührt (siehe 51. Auktion Harald Möller [12/2008], Nr. 1621).



**11.1. Taler 1550 – 1553 Freiberg ✱**

Vs. und Rs.: Wie Nr. 11, jedoch sind auf der Rs. die Wappen der Gft. Altenburg und der Ht. Pleißen verschoben. Auf beiden Seiten sind die Münzbilder von zwei Zierkreisen eingefasst.

Literatur: Engelhardt 267, 270, 271, 277; Penzig 625; Kneist 797; Schulten 3247; Schnee 693.

250,-

600,-

1400,-



**11.2. Taler 1550 – 1552 Freiberg ✱**

Vs. und Rs.: Wie Nr. 11, jedoch ist auf der Rs. die Jz. nach der zweiten Ziffer durch einen Punkt getrennt. Auf beiden Seiten sind die Münzbilder von zwei Zierkreisen eingefasst.

Literatur: Krug 721; Schulten 3247; Schnee 692.

LP

### 11.3. Taler 1552 Freiberg ✠

Vs. und Rs.: Wie Nr. 11.1, jedoch befindet sich auf der Rs. nur ein Zierkreis, und die Wappen der Gft. Altenburg sowie der Ht. Pleißen sind verschoben

Literatur: Engelhardt 278, 279; Erbstein 11146; Schulten 3247; Schnee 694.

LP



### 11.4. Taler 1551 – 1552 Freiberg ✠

Vs. und Rs.: Wie Nr. 11.1, jedoch ist auf der Vs. nur ein Zierkreis vorhanden, und die Wappen der Gft. Altenburg sowie der Ht. Pleißen sind vertauscht

Literatur: Krug 722; Schulten 3247; Schnee 695.

250,-

550,-

1300,-



**11.5. Taler 1552 – 1553 Freiberg ✱**

Vs. und Rs.: Wie Nr. 11.1, jedoch ist auf beiden Seiten nur ein Zierkreis vorhanden, und die Wappen der Gft. Altenburg sowie der Ht. Pleißen sind vertauscht

Literatur: Engelhardt 280, 281, 283; Schulzen 3247; Penzig 627, 629; Schulzen 3247; Schnee 696.

**250,-                      550,-                      1300,-**

Anmerkung: Bei Penzig 628 und Engelhardt 283 ist ein Taler wie Nr. 11.5 verzeichnet, wobei die Angabe „von rohem Schnitt“ eine Balkanfälschung vermuten läßt.



**11.6. Taler 1552 Freiberg ✱**

Vs.: Ähnlich wie Nr. 11.5, jedoch mit gedrungenem Brustbild

Rs.: Wie Nr. 11.5, jedoch läuft der Wappenschild unten spitz zu

Literatur: 513. Dorotheum-Auktion (5/2011), Nr. 1795; Münzen & Sammeln, Heft 7/8-2011, Seite 39

**LP**



**11.7. Taler 1548 Freiberg ✱**

Vs.: Wie Nr. 11

Rs.: Wie Nr. 11, jedoch ohne Punkte rechts und links vom Wappen

Literatur: Die Münzstätte Freiberg, Band 1, Seite 271, T 74; Münzkabinett Dresden.

**LP**



## 12. Taler 1548 – 1550 Schneeberg Mzz. T

Vs.: Brustbild des Kurfürsten nach rechts, Umschrift MAVRICIVS DEI GRATIA DVX SAXONIAE SACRI ROMANI IMPERII. In der Umschrift sind in gleichmäßigen Abständen voneinander drei Wappen vorhanden: oben Mgt. Meißen und weiter im Uhrzeigersinn Pfgt. Thüringen und Gft. Brehna.

Rs.: Fünffeldiges Wappen mit dem Kurschild als Mittelschild zwischen zwei Ringeln, darüber die Jz., Umschrift ARCHIMARSCHALLVS ET ELECTOR SBT. In der Umschrift sind in gleichmäßigen Abständen voneinander drei Wappen angeordnet: oben Gft. Orlamünde und weiter im Uhrzeigersinn Gft. Altenburg und Ht. Pleißen.

Auf beiden Seiten sind die Münzbilder von zwei Zierkreisen eingefasst.

Literatur: Krug 716; Engelhardt 263, 264, 268; Ampach 13997; Erbstein 11153?; Kneist 803; Merseburger 620; Vogel 6603; Rudolph 1727; Schulten 3244; Schnee 697.

**500,-      1200,-      2800,-**

Anmerkung: In der 65. Auktion der Leipziger Münzhandlung und Auktion (9/2009) wurde ein vorzügliches Exemplar von 1548 für 2300,- Euro zugeschlagen; in der 189. Künker-Auktion (6/2011) ein Exemplar von 1549 in „vorzüglich“ für 2800,- Euro; in der 59. WAG-Auktion ein Exemplar in „fast Stempelglanz“ für 2900,- Euro.

### 12.1. Taler 1552 – 1553 Schneeberg Mzz. T

Vs. und Rs.: Wie Nr. 12, jedoch gibt es auf beiden Seiten nur einen Zierkreis

Literatur: Penzig 641; Kohlmann 2229; Schulten 3244; Schnee 698.

**LP**

Anmerkung zu den Nummern 7 bis 12.1.: Der Wappenschild auf den Rs. zeigt im ersten Feld das Wappen des Hzm. Sachsen, im zweiten Feld das Wappen der Lgt. Thüringen, im dritten Feld das Wappen der Mgt. Meißen und im vierten Feld das Wappen der Mgt. Landsberg. Als Mittelschild wurde der Kurschild aufgelegt.



**A. Zwittertaler 1551/1573**

Vs.: Christus mit Lamm über dem Lübecker Stadtwappen, Umschrift, von zwei Wappen unterbrochen, MONETA NOVA LVBECENSIS 1573, Mzz. Vogel

Rs.: Ähnlich Rs. von Nr. 10.1 mit der Jz. 1551

Literatur: Vogel 6585.



**B. Zwittertaler o. J.**

Vs.: Wie Vs. von Nr. 10.1

Rs.: Doppelköpfiger Reichsadler mit Reichsapfel, darin die Wertzahl 32, Umschrift MAXIMILIAN II DEI GRATIA IMP SE AVGV

Literatur: Vogel 6586.

Anmerkungen zu den Zwittertalern A und B: Vogel verweist bei den beiden vorgenannten Zwittertalern auf die Sammlung Meyer-Gedanensis (Nummern 8578 und 8579), aus der die Stücke stammen, und führt aus, daß sie aus den Stempeln eines Lübecker Talers von 1573 und eines Annaberger Talers des Herzogs Moritz von 1551 entstanden seien.

Beide Stücke gehören zur Gruppe der sogenannten „Balkanfälschungen“.



**13. Halbtaler 1547 – 1553 Annaberg** 

Vs.: Kurschild, darüber der Helm des Hzm. Sachsen, Umschrift MAVRICIVS DEI GRATIA DVX SAXONIAE SACRI ROMANI IMPERII

Rs.: Wappen des Hzm. Sachsen, darüber der Helm des Hzm. Sachsen, Umschrift ARCHIMARSCHALLVS ET ELECTOR, Jz., Mzz. 

Literatur: Merseburger 612; Erbstein 11137, 11138; Vogel 6604, 6605; Penzig 612; Kneist 793; Reichenbach 1282; Krug 723; Heilbrunn 1444, 1445; Koch 1460; Kernbach 2842; Rudolph 1728; Schulten 324; Kohl 1.

200,-

450,-

1000,-



**14. Halbtaler 1547 – 1552 Freiberg** 

Vs. und Rs.: Wie Nr. 13, jedoch befindet sich das Mzz.  am Ende der Umschrift der Rs.

Literatur: Merseburger 615; Kneist 799, 800, 801; Penzig 631; Krug 714; Vogel 6606; Rudolph 1729, 1730; Schulten 3250; WAG 21/3528 (Jahrgang 1549) Kohl 3.

200,-

450,-

1000,-



**14. 1. Halbtaler 1547 Freiberg** ✠

Vs. und Rs.: Wie Nr. 14, jedoch sind die ersten beiden Ziffern der Jz. im unteren Teil des Felds der Vs. so angeordnet, daß sich zwischen ihnen der Schild befindet. Die beiden letzten Ziffern sind auf der Rs. in gleicher Weise positioniert.

Literatur: Kernbach 2834; Haupt, Tafel 70/5.

**LP**



**14.2. Halbtaler o. J. Freiberg** ✠

Vs.: Wie Nr. 14.

Rs.: Wie Nr. 78.

Literatur: „Die Münzstätte Freiberg“, Band 1 Seite 273, T 82; Münzkabinett Dresden.

**LP**

Anmerkung: Zwittermünze, die nicht zu Lebzeiten von Kurfürst Moritz geprägt worden sein kann.



**15. Halbtaler 1547, 1549, 1550 Buchholz oder Schneeberg Mzz. T**

Vs. und Rs.: Wie Nr. 13, jedoch befindet sich am Ende der Umschrift der Rs. das Mzz. T

Literatur: Vogel 6607, 6608; Krug 711; Penzig 620; Kernbach 2843; Mehner, Liste 19/802a; Schulten 3249; Höhn 27/2335 (Jahrgang 1549); Künker 46/2903 (Jahrgang 1549); Kohl 2 (außer 1549).

300,-                      750,-                      1500,-



**16. Vierteltaler 1547 – 1551 Annaberg** 

Vs.: Kurschild und Wappen des Hzm. Sachsen nebeneinander, darunter das Mzz. , darüber die Jz., Umschrift MAVRICIVS DEI GRATIA DVX SAXONIAE SACRI ROMANI IMPERII

Rs.: Helmzier des Hzm. Sachsen, Umschrift ARCHIMARSCHALLVS ET ELECTOR

Literatur: Merseburger 622, 623; Penzig 613; Krug 724; Rudolph 1731; Schulten 3252; Kohl 4.

50,-                      100,-                      270,-



**17. Vierteltaler 1547 – 1553 Freiberg ✱**

Vs. und Rs.: Wie Nr. 16, jedoch befindet sich auf der Vs. unter den beiden Schilden das Mzz. ✱

Literatur: Merseburger 624–626; Erbstein 11147–11151; Penzig 632–635; Rudolph 1732–1735; Krug 712, 715, 717, 725, 733; Vogel 6609; Koch 1461; Kernbach 2837; Schulten 3254; Kohl 6.

50,-                      100,-                      270,-

Anmerkungen: Es gibt Varianten mit deutlich kleineren Wappenschilden.



Es gibt auch Exemplare von 1547 mit schraffiertem, oberem Feld im Kurschild (siehe 253. Auktion Gerhard Hirsch Nachf., Nr. 3540).



Vom Jahrgang 1550 gibt es eine Variante, bei der auf jeder Seite der Büffelhörner nur zwei Fähnchen vorhanden sind.



**17.1. Vierteltaler 1547, 1548 Freiberg** ✠

Vs.: Wie Nr. 17

Rs.: Wie Nr. 17, jedoch mit der Wiederholung des Mzz. ✠ in der Umschrift

Literatur: Monasterium 17/1404; Künker 69/5711; Jahrgang 1548 in: Münzen & Papiergeld, Heft 7/8-2006, Seite 39.

80,-

170,-

300,-



**17.2. Vierteltaler 1547 Freiberg** ✠

Vs.: Wie Nr. 17, jedoch mit stark eingebogenen Schilden

Rs.: Wie Nr. 17.1

Literatur: Helmut Kahnt, Unbekannte Freiburger Vierteltaler ?, in: Münzen & Papiergeld, Heft 1/2005, Seite 12.

120,-

270,-

400,-



**17.3. Vierteltaler 1547 Freiberg** ✠

Wie Nr. 17.2, jedoch befindet sich das Dreiblatt nur auf der Rs.

Literatur: Münzen & Sammeln, Heft 6/2008, Seite 36f.

**70,-            180,-            400,-**

Anmerkung: In der 49. Auktion der Heidelberger Münzhandlung (5/2008) wurde ein vorzügliches Exemplar für 450,- Euro zugeschlagen.



**17.4. Vierteltaler 1548 Freiberg** ✠

Vs.: Wie Nr. 17

Rs.: Wie Nr. 17, jedoch steht am Ende der Umschrift FRI (Freiberg)

Literatur: Münzen & Papiergeld, Heft 3/2007, Seite 26

**80,-            170,-            350,-**

Das Erscheinen der 1. Auflage hatte dazu geführt, daß erstmals auf der Grundlage der reichen Bebilderung in dem Katalogband die Vielfalt der Münzen dieses Prägezeitraums von den Sammlern erfaßt werden konnte. Eine Folge davon war, daß es sich zeigte, daß es dennoch eine ganze Reihe weiterer Stücke gab, die erst jetzt als in dieser Form noch nicht publiziert erkannt werden konnten. Alle Informationen über diese bisher nicht verzeichneten Münztypen und -jahrgänge sind von den Autoren in den zehn Jahren seit Erscheinen der 1. Auflage sorgfältig gesammelt und in diese nunmehr vorliegende 2. Auflage eingearbeitet worden. Die Anzahl von Stücken, die in den bisherigen Katalogen nicht publiziert waren, ist dadurch noch wesentlich größer geworden und der Katalog hat dadurch einen bemerkenswerten Grad an Vollständigkeit erreicht. Die generelle Numerierung der Münzen wurde aber gegenüber der 1. Auflage unverändert beibehalten, was Sammler und den Münzhandel freuen wird.

Die Abfolge der Münzen im Katalog wurde wie bereits im ersten Band vom höchsten bis zum kleinsten Münznominal eines Herrschers vorgenommen. Auch in diesem Werk wurde ganz besonderer Wert auf eine außerordentlich umfangreiche Bebilderung gelegt, die – in Verbindung mit dem klaren systematischen Aufbau und der übersichtlichen Gestaltung – eine ausgesprochen benutzerfreundliche Handhabung gewährleistet. Das wird noch durch die Bewertungen der Münzen in den drei Erhaltungsgraden „schön“, „sehr schön“ und „vorzüglich“ unterstützt. Da in dem Katalog alle albertinisch-sächsischen Münzen von Kurfürst Moritz bis zum Tod (1611) von Kurfürst Christian II. zusammengefaßt sind, erspart sich der Nutzer das Arbeiten mit verschiedenen Einzelkatalogen, in denen jeweils nur Teile dieser Prägungen enthalten sind.

